

Katzenschutzverein Gams

## Editorial

## Jahresbericht 2017

### Liebe Freiwillige, liebe Passivmitglieder und Gönner, liebe Katzenfreunde

Dieses Jahr ist ein Besonderes! Die Cat-Box, gegründet im August 2003, kann auf 15 Jahre Vereinsarbeit zurückblicken. Gemeinsam mit Ihnen möchten wir diesen Anlass am Samstag, den 1. September von 11.00 – 18.00 Uhr feiern. Zu unserer Freude konnten wir für diesen Anlass interessante Gäste einladen. Es sind dies die Grafikerin und Katzenmalerin Gisela Boumberger/Bütschwil, Markus Caseli/Igis mit Bioreinigungsprodukten, Firma «Eric Schweizer» mit Katzensand und Futterneuheiten und Gabriele Haas/Gamprin mit Produkten von «Ringana». Die Tierkommunikatorin Isabelle Ulmer aus Rüthi hat die Ausbildung als Tierhomöopatin abgeschlossen und wird Interessierten Fragen beantworten. Belinda Summer/Schellenberg wird mit ihren zwei Ponys für 2 Stunden Ponyreiten anbieten. Für das kulinarische Wohl der Gäste wird gesorgt. Weitere Informationen zu diesem Anlass erhalten sie später mit einer persönlichen Einladung, sowie aus den Medien und auf unserer Homepage. Wir freuen uns, Euch, bei uns in Gams, begrüßen zu können. Was mich persönlich besonders freut, ist die entstandene Zusammenarbeit mit dem Tierschutzverein Werdenberg. Ich hatte das Vergnügen, zwei aufgestellte, sympathische und sicher sehr initiative Aktivmitglieder kennen zu lernen. Der positive Austausch zwischen den Tierschutzorganisationen war mir schon vor 15 Jahren ein nicht unwesentliches Anliegen. Es bleibt mir noch, wie jedes Jahr, allen Aktivmitgliedern und Gönner für die wohlwollende Unterstützung herzlich zu danken. Nicht vergessen möchte ich zu erwähnen, wie gerne ich mich an all die Begegnungen mit Euch erinnere, sei es bei uns in Gams, oder auf einem unserer Ausflüge. Ich freue mich heute schon auf die Erinnerungen die noch in der Zukunft liegen.

**Euer Präsident Roland Rhyner**



## Gams

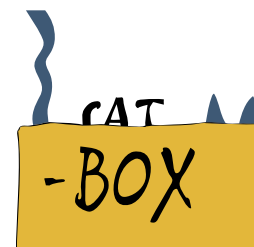
## Wenn die Katze um Hilfe ruft!

### Bericht Beate Rhyner

So lautet der Name unseres Artikels in der LIEWO vom 17. Dezember 2017, zu welchem ich mich nach immer wiederkehrenden Ereignissen durchgerungen habe. In all den Jahren ist es noch nie vorgekommen, dass ich so sehr das Bedürfnis hatte, mir etwas von der Seele zu reden, wie im letzten Dezember. Peter Obst, Medienverantwortlicher unserer Katzenspalte, war ganz verblüfft als ich ihn anrief und ihn um seine Hilfe bat. Was ist denn mit dir los, fragte er als Erstes, du tönst so bedrückt. Und da habe ich ihm alles erzählt, was mir in den letzten Monaten immer mehr aufgefallen war und mich belastet hat. Es ist die traurige Tatsache, dass Besitzer, welche im Zusammenleben mit ihrer Katze vor einem grossen Problem stehen, dann anrufen, wenn sie und ihr Tier bereits einen langen Leidensweg hinter sich haben, ohne dass sich in dieser Zeit etwas verändert hat. Das heisst nicht, dass die Besitzer nicht um Lösungen bemüht sind, Ratschläge im Internet gelesen, bei Tierkommunikatoren, oder Tierpsychologen Hilfe gesucht, oder den Tierarzt aufgesucht hätten. Oft leider ohne grossen Erfolg. Warum haben sie nicht früher angerufen? Wie können sie es aushalten, sich und ihr Tier so zu belasten? Die Antwort auf diese Frage ist meist dieselbe: aus Scham, etwas falsch gemacht zu haben, oder «ich habe mich doch für dieses Tier entschieden, ich kann es doch nicht einfach so abgeben»?! Aber es ist ja nicht ein einfaches Abgeben. Es braucht viel Mut zu diesem letzten Schritt und zu erkennen, dass es nur noch einen anderen Weg gibt. Nämlich sich und dem Tier ein «neues» und «befreites» Leben zu schenken. Vielleicht tönt das etwas pathetisch, aber ich habe es noch nie in so konzentrierter Weise erlebt, wie Menschen Jahre damit verbringen können, die Probleme mit ihren Tieren nicht zu lösen. Obwohl wir 2017 zahlenmässig nicht herausragend viele Katzen aufgenommen haben, empfand ich es doch als anstrengend. Viele Problemkatzen waren sehr anspruchsvoll und schwierig und haben mich/uns an unsere Grenzen gebracht. Von Einigen möchte ich hier nun berichten.



LIEWO-Artikel in Zusammenarbeit mit der Journalistin Stephanie Scherrer



Katzenschutzverein Gams

## Oberriet

## Fabio und Fiona – zwei zauberhafte Birmas

### Bericht Tanja Lang

Da Ende April 2015 meine heissgeliebte rote Tigerkatze Trixi mit knapp 17 Jahren verstorben ist, war ich seit längerer Zeit auf der Suche nach einem neuen, felligen Mitbewohner für unsere Familie. Im Februar 2016 bin ich dann im Internet auf das Inserat der beiden Birma-Kitten Fabio und Fiona gestossen und nach erstem Besuch beim Züchter haben wir uns sofort in die beiden verliebt. Im Juni 2016 sind die beiden Racker dann bei uns im Haus eingezogen und haben wieder Leben in die Bude gebracht. Leider musste ich im September 16 aufgrund privater Probleme und drohender Scheidung das Haus verlassen und ich konnte die beiden nicht mitnehmen. Es fiel mir sehr schwer, dass ich meinen Neuanfang ohne meine geliebten, felligen Lieblinge starten musste. Nach einiger Zeit wollte mein Ex-Mann die beiden Katzen doch nicht mehr haben und ich konnte sie endlich in meine Wohnung zurückholen. Zwischenzeitlich wurden aus den Kitten zwei beachtliche Katzen. Völlig unerwartet litt ich plötzlich unter Atemnot und konnte mich kaum in der Gegenwart der Katzen aufhalten. Anscheinend leide ich an einer Katzenhaar-Allergie, von welcher ich nach 17 Jahren Kurzhaar-Katzenhaltung nichts gewusst hatte. Ich wollte die beiden Schätzli dann wieder zurück zu meinem Ex-Mann geben, schon alleine wegen unserer 12-jährigen Tochter Alena. Während und nach der Scheidung waren Fabio und Fiona eine grosse Stütze für sie. Leider wollte mein Ex-Mann die Tiere nicht mehr bei sich aufnehmen und ich stand erneut vor einer riesigen Herausforderung.

Mein Grundcharakter ist so, dass wenn ich zu etwas oder jemanden JA gesagt habe, dann ist es auch so – und zwar zu 100 Prozent. Jedoch wusste ich, dass meine Gesundheit sehr unter dieser Allergie beeinträchtigt sein wird und ich musste eine schwere Entscheidung fällen.

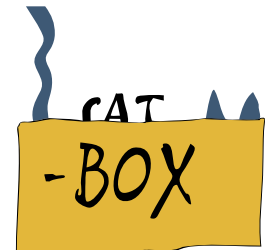
Da ich Beate Rhyner als sympathische und aufgestellte Kundin kennenlernen durfte, kam mir sofort die CatBox in Gams in den Sinn. Zuerst gab ich die beiden Birma-Katzen bei Beate in die Ferien, welche sie auch sehr genossen haben. Immer wieder bekam ich von Beate Fotos der beiden via WhatsApp und ich war mir sicher, dass Beate sich wundervoll um die beiden sorgt. Sehr schnell konnte Beate die beiden Schönheiten an eine Familie in Liechtenstein vermitteln, da ich ihr erlaubt habe, nach einem neuen Platz für die beiden zu suchen. Ein gemeinsames Kennenlernen in der CatBox mit der netten Familie sowie die Reaktion meiner beiden Katzen liess mich sehr schnell entscheiden: die beiden haben eine neue Familie gefunden! Schweren Herzens habe ich die beiden hergegeben, jedoch weiss ich, dass auch Dank Beates Feingefühl in der Vermittlung ein perfektes, neues Zuhause für Fabio und Fiona gefunden werden konnte.

## Lachen / SZ

## Flauschi – Der Sorgenkater

### Mail an die Cat-Box vom 1. September 2017

*Seit fast drei Jahren haben wir mit unserem Kater Flauschi schwerwiegende Probleme, die sich auch immer mehr auf meine eigene Gesundheit auswirken, denn durch den Dauerstress funktionieren meine Nebennieren nicht mehr richtig, was mich sehr beeinträchtigt und Depressionen ausgelöst hat. Flauschi ist viereinhalb Jahre alt und bei uns geboren. Mit sieben Monaten wurde er kastriert. Seine Schwester Nera und seine Mutter Mira leben ebenfalls bei uns. Bis im Februar dieses Jahres wohnten wir in einer Wohnung mit sehr grosser Terrasse, die ich eingezäunt hatte, damit die Katzen draussen sein konnten. Aber als Flauschi etwa ein Jahr alt wurde, reichte ihm das nicht mehr. Er begann, zu markieren auf unseren Sofas und maunzte oft lange Zeit sehr laut. Dazu wurde er aggressiv gegenüber Mira und Nera und verletzte sie immer öfter. Da wir ihn nicht nach draussen lassen konnten, ging ich während zwei Jahren drei Mal täglich mit ihm an der Leine spazieren, was er aber gar nicht mag und das mit Aggressionen und Markieren immer mehr zeigt. Natürlich versuchte ich alle möglichen Therapieformen: Bachblüten, Akkupunktur, TCM und vieles mehr, aber nichts half. Auch an zwei neuen Plätzen konnte er nicht bleiben, weil er alle Katzen der Umgebung verletzte. Nun sind wir im Februar umgezogen und Flauschi könnte draussen herumstreunen, wenn er nicht schon wieder die Katzen der Umgebung so verletzen würde. Wir haben schon Briefe der Nachbarn erhalten, dass wir dringend etwas tun sollen, die Nachbarn haben sogar*



Katzenschutzverein Gams

*mit unserer Vermieterin gesprochen, um uns noch mehr unter Druck zu setzen. Gerade letzte Nacht hat er wieder die Nachbarskatze so stark verletzt, dass sie zum Tierarzt musste. Wir leben leider in einem Gebiet, wo auf engstem Raum sehr viele Katzen leben, in der Nachbarschaft sind es etwa 30 Katzen ...*

*Wir sind sehr traurig, sehen aber keine Möglichkeit mehr, ihn zu behalten. So bleibt uns nur die Hoffnung, dass er umgehend zu Ihnen kommen könnte und Sie dann vielleicht ein Plätzchen für ihn finden, ansonsten muss ich ihn wirklich einschläfern. Ich würde es einfach nicht verkraften, wenn er dann irgendwann wieder zu uns zurück müsste – wenn ich ihn schweren Herzens abgebe, dann für immer, als Verzichtstier.*

### **Bericht Beate Rhyner**

Am 5. September haben wir Flauschi übernommen. Ich hatte ziemlichen Respekt vor diesem Tier. Die Vorgeschichte war lang und nicht einfach. Er war gross und wirkte sehr dominant. Zuerst hielten wir ihn für einige Tage in Quarantäne und ich machte ihm eine Bachblütenmischung. Lange ging das nicht gut, denn er hatte eine sehr laute und durchdringende Stimme und er wollte raus. In der Station ging es wieder eine Weile gut, ich machte mir Hoffnungen, aber dann gingen ihm die anderen Katzen auf die Nerven. Wir liessen ihn im Gang rumlaufen und er kam ab und zu in unser Haus. Er liess, Gott sei Dank, unsere hauseigenen Katzen vorerst in Ruhe und ich freute mich. Wir schrieben ihn in der LIEWO aus, Woche für Woche, ohne Erfolg. Es war wie verhext. Wir blieben auf Flauschi sitzen. Unser einäugiger Louis wurde zweimal Opfer von Flauschi's Attacken und musste tierärztlich behandelt werden. Das letzte Mal am 17. Dezember. Ich war mit meinem Latein am Ende und musste kapitulieren. In Absprache mit der ehemaligen Besitzerin, entschieden wir uns schweren Herzens, Flauschi am nächsten Tag in die Tierarztpraxis Werdenberg zu bringen und dort zu lassen, bis eine Lösung gefunden wird. Alle Praxisangestellten haben mit Hochdruck nach einem neuen Zuhause für ihn «gefahndet» und tatsächlich nach kurzem auch gefunden. In all den 14 Jahren haben wir so eine Situation noch nicht erlebt!

## **Schiers / Gams**

## **Eine lange Odyssee hat ein Ende**

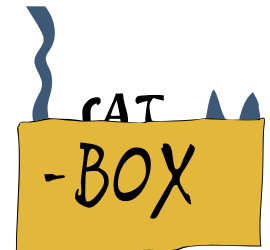
### **Bericht Beate Rhyner**

1. Oktober 2017: Anruf einer jungen Frau aus Schiers. Sie hat vor 3 Jahren die 10-jährige, Norwegische Waldkatze Lotti bei sich aufgenommen, welche von Privat abzugeben war. Seit Beginn, sei die Katze nahezu durchgehend unsauber, mit immer stärker werdenden Durchfallsymptomen. Mittlerweile sei es so schlimm, dass sie Lotti seit Wochen nicht mehr ins Haus lassen würde, da sie den Kot nicht mehr halten könne. In den 3 Jahren war die Besitzerin mehrmals beim Tierarzt. Ein Bluttest Anfang 2017 zeigte eine Futtermittelintoleranz, Bauchspeicheldrüsen-, sowie eine chronische Magen- und Darmentzündung an. Trotz aller Massnahmen sei sie nicht in der Lage dieser Katze so zu helfen, dass sich ihre Bemühungen auszahlen. Sie arbeitet den ganzen Tag und die Katze würde ihr leidtun. Vermutlich sei sie doch nicht der richtige Platz für diese Katze.

Da ich gerne schwierige Herausforderungen habe und mir auch einiges Zutraue, sagte ich zu und wir haben Lotti am 23. Oktober bei uns aufgenommen. Drei Tage später am 26. Oktober der erste Besuch in der Kleintierpraxis Werdenberg. Lotti konnte immer weniger den Kot halten, er lief ihr regelrecht herunter. Sie wog 2,6 kg. Am 27. Oktober dann die Hospitalisation bis am 4. November. Endlich durften wir sie wieder abholen. Für einen Monat mussten wir sie einer strengen Diät unterziehen. Lotti lebte fortan bei uns im Gang und Keller und war trotz allem zufrieden mit ihrem Leben. Sie liess sich Bürsten und Kämmen und ich verliebte mich in dieser Zeit in sie. Sie hat so einen lieben, dankbaren, unkomplizierten und bescheidenen Charakter, dass es mir schwerfiel, nach allem was sie durchgemacht hatte, schon wieder ein neues Plätzli zu suchen. Meinen Mann zu überzeugen war nicht schwierig, (sie ist die Einzige von allen, die uns auf dem Schoss liegt) und so haben wir sie adoptiert und integriert. Wir sind alle sehr zufrieden, sie hat in der Zwischenzeit auch 1 kg zugenommen und für unsere drei Katzen stellt sie keine Bedrohung dar.



*Lotti entspannt sich in unserem Garten und fühlt sich sehr wohl*



Katzenschutzverein Gams

## Triesen

## Die Abgabe von Lili in die Station war kein Fehler

### Bericht Beate Rhyner

Anfang Oktober 2017: Anruf einer sehr besorgten Frau aus Triesen. Sie möchte sich erkundigen, was sie tun solle. Ihre 10-jährige Katze sei seit ca. 8 Jahren unsauber. Ob eine ältere Katze sich bei uns eingewöhnen und noch eine Chance auf ein neues Plätzli bekommen würde? Nach längerem Gespräch hat sich herausgestellt, dass sie damals im Tierheim nur nach einer Katze suchten. Der Bruder von Lilly wäre genau der Richtige gewesen. Die Katzen gab es aber nur im Doppelpack und so hat diese traurige Geschichte ihren Lauf genommen. Die Geschwister sind nie wirklich ausgekommen und Lilly hat sich immer mehr zurückgezogen und liess sich kaum noch blicken.

### Bericht Besitzerin von Lili

Lilli und Leo wohnten seit 10 Jahren mit uns. Während Leo stets sehr entspannt war, so machten wir uns immer wieder Sorgen um Lilli. Sie schien nervös und unsetzung. Regelmässig urinierte sie aufs Sofa und auf die Badzimmerteppiche. Alle Massnahmen waren zwecklos. Im letzten Jahr wurde es so extrem, dass das Heimkommen immer von Stress geprägt war und mit einem misstrauischen Schnüffeln am Sofa einherging, bevor wir uns darauflegten. Auch wenn Lilli einmal entspannt neben uns lag, so hatten wir bei scheinbar komischen Bewegungen sofort das Gefühl, dass es wieder soweit ist. Vor meinem Anruf bei Frau Rhyner war ich wirklich verzweifelt. Denn meine Haltung war eigentlich die, dass ich die Verantwortung für dieses Tier übernommen habe und sie auch trage. Diese Einstellung konnte Frau Rhyner durch ein langes und ausführliches Gespräch ändern. Sie war sehr verständnisvoll, hörte zu und meinte, dass ich auch Verantwortung übernehme, wenn ich mir eingestehe, dass unser Zuhause nicht mehr das Richtige ist für Lilli. Da hat es Klick gemacht und ich wusste, dass es die richtige Entscheidung war, Lilli in Frau Rhyners Hände zu geben, wo sie, wie sie es nannte «reseten» konnte, um bereit zu sein für ein neues Zuhause. Jetzt ist Lilli an einem Ort, wo sie sich sehr wohl fühlt und das freut mich sehr.

Beate: Lili hat sich schnell und gut in der Station eingelebt. Dass sie aber auch bei uns ab und zu unsauber war, hat mir Sorgen bereitet. Um dieser Sache auf den Grund zu gehen brachten wir sie zur Kontrolle in die Praxis Werdenberg. Es hat sich herausgestellt, dass Lili stressbedingt eine Blasenentzündung entwickelt hatte. Ihr konnte mit Medikamenten schnell geholfen werden und kurz darauf durfte Lili in ihr neues Zuhause nach Bad Ragaz umziehen, wo sie sich sehr schnell eingelebt hat.

TRAUMBlick  
FOTOGRAFIE  
TIERISCH GUT!  
Andréa Howald Nigg  
Kotochen 8, 9473 Gams  
www.traumblick.ch



Lilly hat alles unter Kontrolle! Hermann & Imelda.



Jackie & Onassis aus Schaan, 10 Jahre

Wir fühlen uns in der Cat-Box wie Zuhause und kommen immer gerne nach Gams, da gibt es viele Spielgefährten und Möglichkeiten zum verstecken. Christa Rheinberger.

## Bilder Ausstellung

18. Mai bis  
4. November 2018

Haus Lattmann  
am Platz 10  
7310 Bad Rgaz

### Künstlerin

Tanja Caseli-Johnson  
www.caselijohnson.com



**caseli.swiss**  
Produkte Beratung

info@caseliproducts.ch  
www.caseliproducts.ch  
www.caseli.swiss

**CONCEPT AND ADVICE DIVISION**  
Unternehmensberatung / Coaching

**PRODUCTION DIVISION**  
Reinigungsmittel / Pflegemittel

Marcus Caseli, Owner  
- eidg. dipl. in Unternehmensführung NDS HF  
- Management für Führungsfachleute ibW  
- Leadership für Führungsfachleute ibW  
- eidg. dipl. Reprograf



**Second hand de luxe**

www.deja-vu.li | Judith Thöny | 078 646 00 55



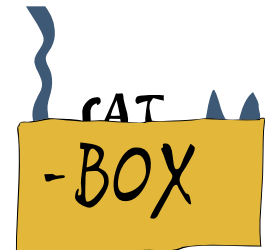
## Leni's Vertriebs GmbH

... natürlich sauber

Leni's Vertriebs GmbH  
Josef Lenherr

Churbreitenstrasse 23  
9473 Gams  
Telefon 079 7968060

info@giraff.com  
www.giraff.com



Katzenschutzverein Gams

2017

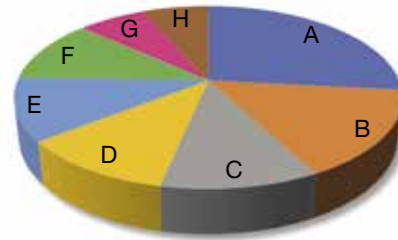
## Zahlen und Statistik

### Zahlen und Statistik

Im vergangenen Jahr fanden insgesamt 104 Katzen Aufnahme in der Station Gams und bei Gastfamilien. 53 Fundkatzen und 51 Verzichtskatzen.

#### Statistik Verzichtskatzen

<b>A</b> – 12 Überpopulation	<b>E</b> – 5 Allergien
<b>B</b> – 7 Unsauber / kein Freilauf	<b>F</b> – 5 Probleme mit Artgenossen
<b>C</b> – 5 Todesfall / Pflegeheim	<b>G</b> – 3 Umzug
<b>D</b> – 5 persönliche Probleme	<b>H</b> – 3 Katze fühlt sich unwohl



Bei lediglich 5 zugelaufenen Katzen konnte der Besitzer gefunden werden. Zwei Fundkater sind scheu geblieben und haben gemeinsam im Stall bei Bäuerin Luzia Grünenfelder/Wangs ein neues Zuhause gefunden. 1 Mutterkatze mit 3 Jungen wurde kastriert und später wieder an ihren angestammten Stall gebracht. Leider mussten drei mit der Falle eingefangene Kitten wegen Leukose, sowie eine erwachsene Kätzin mit FIV eingeschläfert werden. Zwei ältere Verzichtskatzen (Perser), welche zur Vermittlung waren und ein Fundkater mit chronischem Schuppen, konnte leider nicht geholfen werden. Sie waren so krank, dass sie ebenfalls euthanasiert werden mussten. Die Gastfamilie Luzia Schwizer mit ihrer Tochter aus Gams haben 1 Mutterkatze mit 3 Jungen, die Gasteltern Marlen und Reto Kummli mit Familie aus Pfäffikon haben 1 Mutterkatze mit 5 Kitten betreut und die Gastfamilie Judith Thöny/Vaduz hat 3 Babys im Alter von 2 Wochen ohne Mutter aufgezogen. Allen gebührt ein grosses Kompliment und ein herzlicher Dank für die nicht selbstverständliche Freiwilligenarbeit.

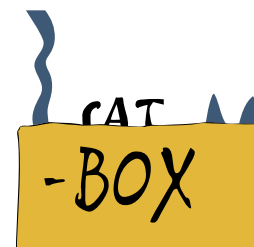
#### Spezielle Erlebnisse bei den Fundkatzen und Ferienkatzen

Die ersten Monate des Jahres 2017 waren so ruhig, dass ich mir aus lauter Langeweile überlegte, welchen Bauer ich anrufen und nach übrigen Katzen fragen könnte. «Ist das nicht eine verkehrte Welt?», dachte ich mir. Mein Wunsch nach mehr Katzen wurde erhört, denn es meldete sich Monika Gmeiner vom Tierschutzverein Sargans-Werdenberg und bat uns, einige ihrer Katzen aufnehmen. Das war aussergewöhnlich und ist noch nie vorgekommen. Aufgrund Ihrer überaus erfolgreichen Katzenkastrationsaktion im April, seinen ihre Aufnahmekapazität erschöpft, da unter den eingefangenen Katzen, bereits trüchtige gewesen seien. Am 12. Juni durften wir eine Mutterkatze mit vier Kitten übernehmen. Nun kam wieder Leben in die Bude.

Isabelle Ulmer, unsere Tierkommunikatorin, meldete sich am 22. Juni bei mir. Im Stall in Sax, wo ihr Pferd untergebracht ist, konnte endlich die letzte, unkastrierte Kätzin eingefangen werden. Nach jahrelangem Einsatz konnten Isabelle, zusammen mit anderen Frauen im Stall, mit viel Herzblut und Glück die vielen Katzen einfangen und kastrieren lassen. Einzig «Madam sehr scheu» ignorierte die Katzenfalle und alle Bemühungen, und brachte so leider jedes Jahr ungewollte, scheue und kranke Kätzchen zur Welt, welche über die Cat-Box aufgepäppelt und später platziert werden konnten. Sie selbst war durch die Jungmannschaft so geschwächt, dass sie sich Mitte Juni, mittels eines Tricks von 3 Frauen und einem «Chasher» einfangen liess. Da die Station fast leer war, konnte die kleine Familie alleine im kleinen Gehege untergebracht werden. Bei gutem Essen und tierärztlicher Betreuung erholte sich «Spiki», (so hiess sie wirklich), bald von ihren Strapazen und war ihren Jungen eine gute Mutter, aber ein schlechtes Vorbild. Sie war so scheu und hat mich noch nach 3 Monaten genau gleich angefaucht, wie am Anfang. Am 7. September wurde sie kastriert und in den Stall in Sax zurückgebracht. Seit sie keine Jungen mehr aufziehen muss, gehe es ihr viel besser und sie sehe richtig gut und gesund aus. Die drei Kätzchen hatten während Monaten mit immer wieder mit wiederkehrendem Durchfall zu kämpfen und wir waren Stammgast beim Tierarzt. Flöckli (Katze auf Titelbild LIEWO) hat im Dezember ein neues Zuhause gefunden. Kitty und Angelo fanden das perfekte Zuhause erst im Februar dieses Jahres.



*Kätzin «Spiki» bewacht misstrauisch ihre Jungmannschaft, sowie die weiteren «Adoptivkinder»*



Katzenschutzverein Gams

## Saxerriet

## Rettung in letzter Sekunde

### Bericht: Beate Rhyner

4. September 2017: Morgens um acht läutet es an der Tür. Ein Mann in Uniform hält eine Kartonschachtel in der Hand, darin ein münzig kleines Kätzchen, mehr tot als lebendig. Es wurde in der Gärtnerei der Strafanstalt Saxerriet gefunden. In der Nacht war es kalt und hat geregnet. Ich füllte eine Bettflasche mit heissem Wasser und wickelte es in eine weiche Decke und fuhr Sekunden später in die Praxis Werdenberg. Sie war stark unterkühlt und bewusstlos, als sie in der Praxis eintraf. Die Ausgangslage war fast aussichtslos. Es sollte ihr ein Katheter gesetzt werden, aber da sie fast keinen Puls mehr hatte, dauerte diese Prozedur eine endlose halbe Stunde. Wie durch ein Wunder und natürlich durch die intensivmedizinische und trotzdem sehr liebevolle Betreuung rund um die Uhr, erholte sie sich aber wiedererwarten bestens und hat bei Katja Wolf, der Praxisassistentin heute ein schönes neues Zuhause gefunden.



*Dr. S. Gentilcore mit TPA K. Wolf und S. Gaugler geben ihr Bestes, um das Kätzchen zu retten*

## Gams/Triesen

## Ferienkatze Kimba

### Bericht Beate Rhyner

Im Juni kam Kimba, eine von uns platzierte British-Kurzhaarkatze für 2 Wochen in die Ferien. Es gefiel ihr bei uns und ich war nicht um sie besorgt. In dieser Zeit war es sehr heiss und auch in der Nacht fiel das Thermometer nicht wirklich auf angenehme Temperaturen herab. Dass das zu einem Problem werden könnte, realisierte ich erst, als ich um Mitternacht, notfallmässig nach Bad Ragaz in die Praxis Tamina fahren musste. Was war passiert? Ich, Nachtvogel, war am Fernsehschauen. Da plötzlich, ein Schrei aus der Station. Gehört habe ich ihn nur, da die Tür zum Gang offenstand. Ich dachte mir: Oh, diese Katzen! Sind wohl wieder am streiten ... bin rein und sehe, wie eine Katze vor dem Sofa sitzt und unter das Sofa schaut. Ich bückte mich, und was ich da sah, war erschreckend. Kimba lag am Boden und war nur noch am Luft schnappen. Die Pupillen waren starr. Panik überkam mich ... was tun, ... wen anrufen? Glücklicherweise nahm Frau Dr. S. Gentilcore das Telefon ab. Es war eine bange Fahrt mit der Angst, sie würde mir unterwegs sterben. Sie war in Seitenlage, zeigte Krampfanfälle und hatte eine extrem schnelle Atmung. Sie wurde notfallmässig von Dr. Silvia Gentilcore stabilisiert und nach 1 ½ Stunden durfte ich einigermassen beruhigt nach Hause fahren. Kimba konnte nach 3 Tagen wieder entlassen werden, sodass sie aus der Cat-Box wieder gesund ihren Besitzen übergeben werden konnte. Frau Gentilcore meinte zu mir: «Kimba hatte grosses Glück, dass Du auch noch am späten Abend gut beobachtet und rechtzeitig in die Praxis gekommen bist».

### Bericht Maria Negele/Triesen

Kimba geht es wieder sehr gut. Sie hat sich gut erholt. Sie hatte auch keinen Anfall mehr. Also war es vermutlich doch «nur» ein Hitzekollaps. Sie hatte nach der Schlusskontrolle in der Tierklinik in Buchs noch eine Blasenentzündung. Der Tierarzt meinte, dass dies stressbedingt sei. Die Blasenentzündung konnte aber mit Antibiotika und einer pflanzlichen Medikation, zum etwas herunterfahren, behandelt werden. Danach war alles wieder in bester Ordnung.

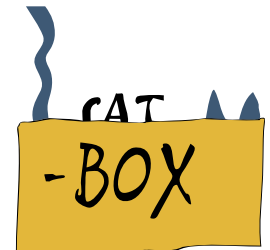
Ende Mai 2018 fahren wir für 2 Wochen wieder in die Ferien. Aber dieses Mal lassen wir Kimba zu Hause in ihrer gewohnten Umgebung. Meine Mutter und mein Bruder wohnen direkt nebenan und schauen auf sie.

So, nun wünsche ich Ihnen alles Liebe und Gute und nochmals vielen herzlichen Dank, dass Sie sich so um Kimba gekümmert haben.

Liebe Grüsse Maria Negele, Hansjakob Eggenberger und Leonie.



*Kimba und Leonie sind ein Herz und eine Seele. Nicht auszudenken, wenn es anders gekommen wäre*



Katzenschutzverein Gams

Gams

## Ferienkatzen: Leo, mehr Ohren als Katze

### Bericht: Beate Rhyner

Im vergangenen Jahr haben 121 Katzen ihre Ferien in der Station verbracht. Pensionskatzen sind und waren bisher, mit ein paar wenigen Ausnahmen, angenehme und unkomplizierte Gäste. Natürlich kommt es vor, dass eine Katze stressbedingt eine Angina entwickelt oder wegen Durchfall behandelt werden muss. Aber 2017 war wie verhext. Wir hatten einige sehr heikle und aussergewöhnliche «Fälle» wie z.B. den 3,5 Monate alten Main-Coon Kater Leo. Kaum von den Züchtern aus Deutschland übernommen, musste die neue Besitzerin bereits zum ersten Mal mit ihm zum Tierarzt und da sie anschliessend für ein paar Tage weg musste, fragte sie mich, ob es für uns ein Problem wäre, Leo separat zu halten und ihm täglich einen Sirup einzuflössen. Er habe Giardien (Dünndarmparasiten), welche hauptsächlich bei jungen Katzen vorkommen und starken Durchfall verursachen. Ich traute meinen Augen kaum, als ich dieses Häufchen Elend sah. Er war nur noch Haut und Knochen, das Fell rund um das Maul vom Sirup verklebt und Appetit hatte er auch keinen. Aus meiner Sicht hätte der Tierarzt den Kater sofort an die Infusion nehmen sollen, denn er war schwach, hatte keinen Appetit und war dehydriert. Die Besitzerin hatte keine Erfahrung mit Katzen und war mit der Situation komplett überfordert. Ich sah keine andere Lösung, als ihn der Praxis Werdenberg in Obhut zu geben. Zu diesem Zeitpunkt wog er 1,35 kg. Er blieb 3 Wochen dort, bis er sich von seinem Durchfall erholt und an Gewicht zugenommen hatte. Mit 1,70 kg durfte es von der glücklichen Besitzerin wieder abgeholt werden. Heute ist Leo 12 Monate alt und wiegt stolze 7 kg!

Beate: Wir können dankbar sein, dass wir alle Ferienkatzen ihren Besitzern wohlbehalten zurückgeben konnten. Wir bedanken uns für das entgegengebrachte Vertrauen und freuen uns, Ihre Lieblinge bald wieder beherbergen zu dürfen.

Bitte melden Sie uns für die Sommerferien frühzeitig Ihre Pensionskatze an.

Salez

## Momos Baumgeschichten

### Bericht Beate Rhyner

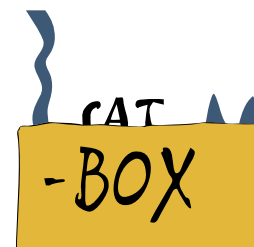
Nicht nur wir in der Station plagen uns also mit «schwierigen» Katzensgeschichten herum, nein, es holt wohl alle irgendwann mal ein, oder? Hier die aufregende und spezielle Geschichte von unserem Aktivmitglied Lis und ihrem Kater Momo.

### Bericht Lis Wickli

Am 31. August 2015 habe ich mich in den süssen, kleinen Kater «Hugo» verliebt. Kennengelernt habe ich ihn am «Tag der offenen Tür» in der Cat-Box. Alle fanden ihn herzlich, aber Hugo hat ein Problem: Epilepsie! Ich gab mir eine Woche Bedenkzeit, denn Zuhause gab es die ältere Katzendame Caramella und den Machokater Amor. Nach 3 Tagen hatte ich mich, zur Freude von Beate, für Hugo entschieden und er zog in unser Zuhause nach Salez ein. Aus Hugo wurde Momo. Die beiden anderen Katzen waren nicht eben begeistert, aber von Momo schien keine Gefahr auszugehen, war er für sie durch seine Krankheit keine Konkurrenz.

Natürlich war immer diese Angst im Hintergrund: wann bekommt er den nächsten Anfall? Ich hatte mit dieser Krankheit keine Erfahrung. Mit den täglichen Medikamenten und dank der homöopathischen Unterstützung durch Isabelle Ulmer, entwickelte Momo immer mehr ein «normales» Katzenverhalten. Er verlor seine Angst vor allen möglichen Geräuschen. Und die Anfälle wurden immer weniger. Ein Jahr später dann sein grösster Erfolg: er hat stolz seine erste Maus heimgebracht. Von da an, wurde er immer mutiger, war mehr und länger draussen, auch im angrenzenden Wald hinter dem Haus. Ich war sehr glücklich über diese Entwicklung, bis zu jenem Abend von 22. Mai 2016, als kein Momo nach Hause kam. Erst am nächsten Mittag und nachdem ich die ganze Nacht fast kein Auge zugetan habe, hörte ich ein klägliches Miauen aus dem angrenzenden Waldstück. Momo sass im strömenden Regen auf der höchst-





Katzenschutzverein Gams

ten Buche und hatte keine Chance von selbst wieder runterzukommen. Ein Bekannter stieg mit seinen Steigeisen den Bauch hoch und brachte mir das Häufchen Elend wieder auf die Erde zurück. Momo erholte sich ziemlich schnell von diesem Abendteuer, leider nicht für lange ... am 23. Juli also 2 Monate später, sass es wieder auf einem Baum am Rande des Waldes, so ziemlich in der gleichen Höhe. Diesmal liess ich ihn mit einem Hubstapler runterholen. Momo schien nichts aus seinen Erfahrungen zu lernen. Nur 2 Monate später, gegen Ende September, sass er bereits wieder auf einer Buche, diesmal allerdings weniger hoch, sodass er mit der Feuerleiter gerettet werden konnte. Diese Entwicklung machte mir echt zu schaffen. Was, wenn Momo auf dem Baum einen Anfall bekommt und runterfällt!? Was hatte es mit dieser Regelmässigkeit an sich, denn in der Nacht vom 28. auf den 29. November sass er wieder nahezu 20 Stunden bei strömendem Regen auf einem Baum. Wir stellten die Feuerleiter, ich redete sicher 3 Stunden auf ihn ein und siehe da, er schaffte es von alleine auf den Boden zu kommen. Ein halbes Jahr ging alles seinen gewohnten Gang, Momo machte keine Baumausflüge mehr, die Anfälle wurden immer weniger und es kehrte Ruhe bei uns ein, bis zum Sonntag, den 6. Mai 2017. Nachts ging er raus, am morgen ging ich ihn mit einem bangen Gefühl suchen und siehe da: Momo miaute wieder bei strömenden Regen auf einem 15 Meter hohen Baum runter!! Wieder stand ich stundenlang unten und versuchte ihn zu motivieren, von selbst runterzukommen. Ohne Erfolg. Es liess sich niemand finden, der mir helfen konnte, Momo aus seiner misslichen Lage zu befreien. Am Dienstagmorgen nach einer furchtbaren, durchwachten Nacht, sass er immer noch oben. Ich wusste mir keinen Rat mehr und so rief ich verzweifelt Beate an und bat sie um Ihre Hilfe.

Beate: Lis rief mich morgens um 07.30 Uhr völlig ausser Atem an und erklärte mir die ausweglose Situation mit Momo. Die Feuerwehr kam nicht in Frage, CHF 800.- für einen einzelnen Einsatz waren ihr einfach zu viel.

Da sie arbeiten gehen musste und keinen weiteren Tag verstreichen lassen wollte, musste schnell eine Lösung her. So kam ich auf die Idee mit dem «Giraff». Josef Lenherr aus Gams, ein guter Bekannter von uns, besitzt für sein Reinigungsunternehmen eine ESDA Hebebühne. Nachdem ich Lis beruhigt hatte und sie gebeten habe, getrost Arbeiten zu gehen, rief ich Josef an und erklärte ihm die missliche Situation von Lis und Momo und bat ihn um seine Hilfe. Er war sofort bereit zu helfen, am Nachmittag könne die Hebebühne wieder in Gams sein.

Sein Mitarbeiter Ivan, holte mich um 14.30 Uhr zuhause ab und wir fuhren zu der besagten Stelle im Wald. Gott sei Dank hat sich Momo einen Baum direkt am Wegrand ausgesucht! Sobald der Wagen am Boden fixiert war, gings mit dem drehbaren Arbeitskorb behutsam zwischen den Ästen hindurch in die Höhe. Ausgerüstet mit Handschuhen liess sich Momo ohne Probleme in die Transportkiste heben. Mit Erleichterung konnte ich Lis die gute Nachricht mitteilen und ich fuhr mit ihm auf direktem Weg zum Tierarzt. Er bekam eine Spritze und ein Flüssigkeitsdepot. Danach durfte Momo, wohligh eingepackt, wieder nachhause. Wir waren alle überrascht wie gut er, trotz seiner Epilepsie, die 2 Tage und 2 Nächte überstanden hat.

Wir danken Josef für diesen Einsatz und für den sehr akkuraten Preis. Momo hat nach dieser Rettungsaktion keine Anfälle mehr gehabt. Er hat das Klettern zwar nicht ganz gelassen, aber es beschränkt sich nur noch auf die Apfelbäume hinter dem Haus, wo er von selber wieder runterkommt. Trotz all den Aufregungen die Momo in dieser Zeit beschert hat. Für sie ist und bleibt Momo eine grosse Bereicherung, verbunden mit viel Freude und Liebe.



*In luftiger Höhe, da ist beherztes  
Zupacken angesagt*



*Ivan hat so eine Rettungsaktion zum ersten  
Mal mitgemacht und freut sich über den, aus  
seiner misslichen Lage, befreiten Momo*



Hydro Service  
Schweiz

# WASSERQUALITÄT IST LEBENSQUALITÄT



4 WOCHEN  
GRATIS TESTEN!

- Schluss mit Kalkablagerungen in den Wasserleitungen und Boilern
- Schützt alle Ihre wasserabhängigen Geräte
- Chemiefrei & Umweltfreundlich



Ihr regionaler Ansprechpartner: Hanspeter Flori, Telefon 079 436 34 60  
[www.hydro-service.ch](http://www.hydro-service.ch)



Beni ist ein richtiger Katzenfreund und teilt gerne sein Bettli mit seinem besten Freund Fröhli. Susanne Dütsch.

## Für jedes Grillfest.



Hanspeter Flori • Marktstrasse 9 • 9472 Grabs  
Telefon 079 436 34 60 • [info@dehampi.ch](mailto:info@dehampi.ch) • [www.dehampi.ch](http://www.dehampi.ch)



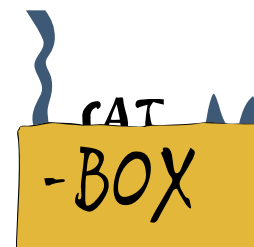
## Kleintierpraxis WERDENBERG

**Dr. med. vet. Silvia Gentilcore**  
Wiedenstrasse 50 b | 9470 Buchs  
Tel. 081 756 20 50  
[www.kleintierpraxis-werdenberg.ch](http://www.kleintierpraxis-werdenberg.ch)

**göldi** MASSAGE  
[www.göldi-massage.ch](http://www.göldi-massage.ch)



- the essence of life -  
tierkommunikation - heilen  
seelencoach - medium  
mara & hans peter hitz  
081 756 60 42



Katzenschutzverein Gams

Schaffhausen

Vereinsausflug am 19.08.17 nach Rheinau und Rheinflall

### Bericht Mara Hitz / Aktuarin

Es haben sich 20 Personen aus dem Verein angemeldet, um diesen Tag gemeinsam zu verbringen. Dieses Jahr ging die Reise nach Rheinau und zum Rheinflall in Schaffhausen. Um 07.30 Uhr trafen wir uns alle auf dem Parkplatz bei der Coop Tankstelle in Haag. Die Firma Kurt Schneider/Schaan hatte das Vergnügen, uns die Fahrt so angenehm wie möglich zu gestalten. Trotz der Fahrzeit von fast 2 Stunden ging die Zeit vorbei wie im Fluge. Es wurde rege miteinander geplaudert und langjährige Bekanntschaften wurden neu geknüpft. So gegen 09.45 Uhr trafen wir im Restaurant Buck ein. Familie Rapold hat im Frühling über die CatBox dem Kater Gipsy ein neues Zuhause gegeben. Gipsy hat sich in der Zwischenzeit gut eingelebt und ist der Star bei den Gästen sowie beim Personal. Er geniesst das wunderbare Katzenleben. Das Restaurant Buck wird seit Generationen von der Familie Rapold geführt.

Das Gebäude wurde im 1492 erbaut und im inneren findet man heute noch Kellermauern und Deckenbalken aus dem Jahr 1330. Der Postbetrieb gehört seit Generationen zum Haus. Bei wunderbarem Wetter konnten wir den Kaffee mit Gipfeli draussen geniessen. Um ca. 11.15 Uhr begann die spannende Führung durch die Klosterkirche Rheinau. Die Führung wurde durch die Sakristanin der Römlich-Katholischen Pfarrei Liebfrauen Rheinau durchgeführt. Wir wurden informiert über die Baukunst, die Geschichte, Architektur und Spiritualität zum Kloster und der Klosterkirche. Wir wurden durch die nicht öffentlichen Bereiche der Klosterkirche, wie Chor mit Hochaltar und Chorstühlen, die Sakristei mit ihren prunkvollen Messgewändern, Messkelchen und wunderschönen Intarsien, geführt. Frau Monika von Känel hat uns spannende Geschichten dazu erzählt und wir hörten ihr gebannt zu. Nach einer guten Stunde war die Führung beendet und wir gingen zu Fuss wieder zurück ins Restaurant Buck. Dort erwartete uns ein wunderbares Mittagessen. Auch dieses konnten wir draussen im gemütlichen Gartenrestaurant einnehmen. Nach dem Essen machten wir einen Spaziergang von ungefähr einer halben Stunde und gelangten so zu der Schiffflände. Die Schifffahrt von Rheinau zum Rheinflall dauerte ca. 40 Min. Der Kapitän hat uns während der Fahrt immer wieder geschichtliches über den Rhein und das nahe Grenzüfer Deutschland erzählt. Die etwas nasse aber spektakuläre Rundfahrt im Becken vom Rheinflall rundete das ganze ab. Einige CatBöx-ler hatten sich mit Regenjacken ausgestattet und die Nässe hielt sich so in Grenzen. Da die Tagestemperaturen sehr angenehm waren, trockneten unsere Hosen ziemlich schnell.

Der Fussmarsch Richtung Schloss Laufen dauerte nicht mal eine halbe Stunde. Dort geniessen wir einen feinen Dessert und liessen so den Nachmittag ausklingen. Unser Reisebus wartete ab 17.45 Uhr auf dem Parkplatz vor dem Schloss. Die Heimreise verlief bedeutend gesprächsarmer und unser Chauffeur, Herr Hardegger fuhr sehr angenehm, sodass einige Cat-Böxler die Zeit nutzend um ein kleines Nickerchen zu machen. Ganz entspannt kamen wir um ca. 19.45 Uhr bei der Coop Tankstelle in Haag an. Ein wundervoller Ausflug ging somit zu Ende. Wir freuen uns bereits auf den nächsten ...



*Auf dem Fährschiff herrscht gute Stimmung und nach 20 Minuten Flussfahrt sind alle gespannt auf die Rheinflälle*

2018

Anlässe

**Tag der offenen Tür / Gams** Wann: Samstag, 1. September von 11.00 – 18.00 Uhr.

**Flohmarkt Flums / Flumserei** Wann: Samstag, 24. November von 09.00 – 17.00 Uhr.

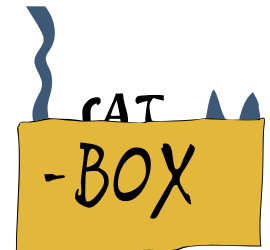
**Weihnachtsmarkt Grabs / Marktplatz** Wann: Samstag, 2. Dezember von 08.30 – 19.00 Uhr.

### Herzlichen Dank unseren Gönnern:

Christian Matt 1000.– / Rosa Tinkler 650.– / Imelda Fritsche 614.– / Uehle Ronald 350.–

Manuela Tenchio 300.– / Isabelle Ulmer 270.– / Susanne Dütsch 250.– / Susanne Jehle 150.–

Monika De Mirands 200.– / Armando Broggi 100.– / Walser Kind Berta 100.–



Katzenschutzverein Gams

### Spende: Ein sehr schöne und berührende Geste

Rosa ist am 1. Juni 7 Jahre alt geworden. Anstelle von Geschenken hat sie ihre eingeladenen Gspännli dazu motiviert für die Cat-Box Geld in ein extra dafür bereitgestelltes Kässeli zu geben. Dadurch sind stolze CHF 650.- zusammengekommen. Rosa hat das gesammelte Geld persönlich in die Cat-Box gebracht.

Rosa: Ich wollte mit dem Geld den Katzen der Cat Box helfen, weil ich denke, dass sie jede Unterstützung gebrauchen können. Ich mag Katzen sehr, sehr gerne. Wir haben auch zwei Katzen, denen es sehr gut geht. Eine heisst Bonbon und die andere heisst Bella. Ich hoffe, ich konnte den Katzen mit meinem Geburtstagsgeld helfen und es wurden schöne Sachen wie Spielzeug, Futter, Katzenbetten und alles, was die Katzen brauchen, gekauft. Ich möchte beim nächsten Geburtstag wieder Geld für die Cat-Box sammeln.

Liebe Rosa, das Cat-Box Team und ich möchten uns an dieser Stelle sehr herzlich bei Dir bedanken. Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass Du auf Geschenke von Deinen Freundinnen verzichtet hast. Ich und sicher die meisten Kinder in Deinem Alter, wären nie auf so eine Idee gekommen. Es ist eine sehr reife Einstellung zu denken, dass, wenn es einem selber gut geht, man dafür sorgen sollte, dass es anderen Menschen, oder Tieren auch gutgehen soll. Mittlerweile denke ich auch so, aber das hat eine Weile gebraucht. Auf ein baldiges Wiedersehen freut sich, Beate.



Rosa Tinkler überreicht dem Verein CHF 650.- welches sie an ihrem Geburtstag, anstelle von Geschenken, für die Cat-Box gesammelt hat

2017	Jahresrechnung	2016	2017
<b>Einnahmen</b>	Platzierte Katzen	Fr. 14'296.00	Fr. 9'100.00
	Ferienbetreuung	Fr. 20'819.50	Fr. 19'620.00
	Verzichtskatzen	Fr. 2'910.00	Fr. 1'270.00
	Ent- und zugelaufene Katzen	Fr. 410.00	Fr. 570.00
	Verkäufe Shop und Märkte	Fr. 14'187.25	Fr. 11'963.77
	Spenden	Fr. 11'158.15	Fr. 7'851.05
	Vermächtnis (Rainer Herbert Walter Ernst)	Fr. 37'987.00	Fr. 0.00
	Inserate	Fr. 160.00	Fr. 150.00
	Sponsor Stiftung Bando	Fr. 4'000.00	Fr. 4'000.00
	Mitgliederbeiträge	Fr. 5'100.00	Fr. 4'980.00
	Guthaben Bank Zins	Fr. 0.00	Fr. 0.00
	<b>Total</b>	<b>Fr. 111'027.90</b>	<b>Fr. 59'504.82</b>
<b>Ausgaben</b>	Futter und Streu für Station	Fr. 5'741.49	Fr. 4'657.93
	Abfallgebühren + Unterhalt Station	Fr. 10'562.45	Fr. 12'273.13
	Neuanschaffungen Station	Fr. 287.80	Fr. 816.95
	Tierarztrechnungen	Fr. 20'761.43	Fr. 19'697.83
	Telefon	Fr. 1'211.15	Fr. 807.80
	Internet	Fr. 2'411.65	Fr. 742.45
	Werbung / Inserate	Fr. 2'707.05	Fr. 1'726.30
	Einkauf Shop und Märkte	Fr. 12'647.04	Fr. 10'589.98
	Betrieb / Unterhalt Shop	Fr. 4'024.30	Fr. 4'397.70
	Büroaufwendungen	Fr. 2'681.95	Fr. 3'857.40
	div. Ausgaben, Benzin, Vereinsanlässe	Fr. 4'937.60	Fr. 5'608.85
	Spesen Kantonalbank	Fr. 149.65	Fr. 165.35
	<b>Total</b>	<b>Fr. 68'123.56</b>	<b>Fr. 65'341.67</b>
<b>Erfolg</b>		<b>Fr. 42'904.34</b>	<b>Fr. -5'836.85</b>
<b>Bilanz</b>	Bank per 31. Dezember	Fr. 80'702.57	Fr. 69'561.85
	Passive Abgrenzungen per 31. Dezember	Fr. 7'450.90	Fr. 2'147.03
	Vereinsvermögen per 01. Januar	Fr. 30'347.33	Fr. 73'251.67
<b>Erfolg</b>		<b>Fr. 42'904.34</b>	<b>Fr. -5'836.85</b>

erstellt von Yvonne Traber / 25.02.2018

Aktivmitglieder: 24

Passivmitglieder: 163 (Stand 1. Mai 2018)